

Neue Käfer-Arten aus Egypten,

gesammelt von Dr. *Schneider*,

beschrieben von

Th. Kirsch in Dresden.

Steira egyptiaca: Breviter ovalis, depressa, fusca; capite prothoraceque asperatis, illo basi carinato, hoc lateribus valde explanatis, disco elevato, longitudinaliter bicarinato, carinis undulatis, margine postico et elytrorum laterali longe albido-ciliatis; coleopteris basi prothorace angustioribus, lateribus rotundatis, latitudine basali fere sesquolongioribus, apice acuminatis, sparse punctatis, singulo margine laterali et lineis tribus elevatis (duabus lateralibus, tertia discoidali, antice obsoleta), argute denticulatis; epipleuris sparse punctatis; prosterno parallelo, pone coxas sursum curvato; abdomine non carinato. — Long. 7 Millim.

Patria: Egyptus. (Prope Ramleh collegit Dr. Schneider sub planis deserti.)

Reichlich doppelt so lang als breit, oval, die verhältnismäßige Länge des Halsschildes und der Flügeldecken wie bei *Eurychora ciliata* Thunb., braun, die Mitte der Brust fast schwarz; der Kopf seckig, über die Vorderecken des Halsschildes herausragend, vorn ausgerandet, am Scheitel gekielt und wie das Halsschild durch kleine Erhabenheiten rauh. Dieses halbmondförmig, vorn tief ausgeschnitten, die Seiten flach ausgebreitet, die Scheibe etwas gewölbt, mit einer feinen, vertieften Mittellinie auf der hinteren Hälfte und 2 vorn und hinter der Mitte mehr genäherten, niedrigen Kielen, am jederseits tief ausgebuchteten Hinterrande, sowie die Flügeldecken an der Basis und am Seitenrande lang weißlich bewimpert. Das Schildchen quer. Die Flügeldecken sehr flach gewölbt, breit umgeschlagen, mit großen seichten Punkten und kurzen Börstchen bestreut, der Seitenrand und 3 Linien dicht mit kleinen Zähnen besetzt, die 1te vertical über dem Seitenrande, die 2te ein wenig weiter nach innen, die 3te über der Scheibe, nur in der hinteren Hälfte

deutlich erhaben, auch die Naht von kleinen Erhabenheiten begleitet. Das Prosternum hinter den Hüften fast parallel und zum Hinterrande der Vorderbrust aufgebogen, ähnlich wie bei *Adelostoma*. An den Fühlern das 2te — 10te Glied gleichgroß, kurz cylindrisch. Die Schienenspornen so lang als das erste Fußglied.

Von der Gattung *Steira* sind bis jetzt nur 2 Arten bekannt, die fast kreisrunde *costata* Westw. und die *crenato-costata* Redth., beide vom Cap. Mit letzterer Art hat die *egyptiaca* den Mangel der Kiele auf dem Hinterleib, so wie die erhabenen, mit Zähnchen besetzten Linien der Flügeldecken gemein, unterscheidet sich aber von ihr durch den nur an der Basis gekielten Kopf, das hinten gerinnte Halsschild, die Sculptur der Flügeldecken und die langen weissen Wimpern, die der *crenato-costata* fehlen.

Lagorina palaestina: Elongata, dense griseo-pubescentis, nigra, macula frontali. abdomine prothoraceque aurantiacis, hoc macula discoidalis utrinque nigra. — Long. 10 Mill.

Patria: Palaestina. (Prope Jericho in radicibus montis Juda collegit Dr. Schneider.)

Im Verhältniß zur Länge ziemlich schmal, schwarz, die Flügeldecken und die Unterseite durch die dichte, anliegende Behaarung grau, der Kopf und das Halsschild spärlicher behaart. Die Augen groß, convex, gerundet, grob granulirt; die Fühler kurz, wenig über die Schultern reichend, mit cylindrischen Gliedern; ein kleiner Fleck auf der oberen Stirn, die Vorderhälfte des Kopfschildes und die weit vorgestreckte Oberlippe gelbroth. Das Halsschild in der Form mit denen der übrigen *Lagorina*-Arten übereinstimmend, länger als breit, von der Basis bis zur Mitte fast parallel, die Seiten leicht geschweift, dann nach vorn halsförmig verengt, ziemlich flach, vor dem Schildchen eingedrückt, in dem Eindrücke und auf der Scheibe punkirt, gelbroth, mit zwei kleinen, runden, schwarzen Flecken auf der Scheibe, dicht bei der Mitte. Die Flügeldecken doppelt so breit als das Halsschild und $3\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit. Die Fußklauen gespalten und einfach, die Hintertarsen kaum länger als die Schienen.

Sitones Allardi: Oblongus, niger, antennis pedibusque ferrugineis, subtus, luteis, prothoracis vitta media scutelloque dense nivo-, supra minus dense albo-, prothoracis basi vel disco utrinque et sutura clytrorum ochraceo-squamosus; capite prothoraceque brevius, clytris longius et seriatim setosus; fronte rostroque sulcatis, oculis parum prominulis; prothorace subquadrato, antice parum an-

gustato et paullo constricto; elytris parallelis, humeris rectangulatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis. — Long. 4 Mill.

Patria: Egyptus. (Prope Ramleh coll. Dr. Schneider).

In die zweite Gruppe der Monographie Allard's gehörend, aber von allen dort stehenden beborsteten Arten durch flachere Augen und längere Borsten auf den Flügeldecken sofort zu unterscheiden; die Augen sind kaum convexer als bei *humeralis* und *discoideus*, doch stehen sie mehr an den Seiten des Kopfes, wie bei *crinitus*, *fallax*, *seriesetosus* und *parallelipennis*, während sie bei jenen beiden Arten der letzten Gruppe höher auf die Stirn hinauf gerückt sind. Die Art muß im Catalog vor *crinitus* eingeschaltet werden.

Der Kopf über den Augen schmaler als das Halsschild, der Rüssel im Verhältniß zum Kopf schmaler als bei *seriesetosus* und nach vorn nicht so breit vertieft, sondern neben der schmalen auslaufenden Mittelfurche jederseits der Länge nach gewölbt, die Borsten auf der Stirn, vorzüglich am oberen Augenrand viel länger. Das Halsschild so lang als breit, an den Seiten fast gerade, nur nahe der Spitze wenig verschmälert und hinter derselben seicht eingeschnürt, zerstreut punktirt. Die Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, über den eckig vorspringenden Schulterbeulen mehr als anderthalb Mal so breit als an der Basis, an den Seiten bis über die Mitte parallel, fast so fein punktirt gestreift, wie bei *fallax*, mit ebenen Zwischenräumen. Die Fühler und Beine rostroth, die Basis der Geißel und die Mitte der Schenkel gedunkelt. Auf Brust und Hinterleib ganz dicht weiß beschuppt und weiß behaart, oben besteht das allgemeine Schuppenkleid nicht, wie bei *seriesetosus*, aus länglich runden, sondern aus schmalen, nach hinten zugespitzten, haarförmigen, nur nach der Spitze der Flügeldecken hin etwas breiteren, weißen Schuppen, die zwar die Sculptur vollständig verdecken, aber doch nicht so dicht stehen, daß nicht der Grund überall durchschiene; am Halsschilde über die Mitte eine breite Längsbinde und die unteren Seiten, das Schildchen und ein kleiner Theil der Nath dahinter, sowie die Seiten der Flügeldecken dicht weiß beschuppt, gewöhnlich auch an der Basis des 3ten und 5ten Zwischenraums ein dichtes weiß beschupptes Fleckchen, manchmal auch eine weiße Längsbinde auf dem Scheitel; am Kopfe jederseits innen neben den Augen, auf dem Halsschilde neben der Mittelbinde oder auch nur jederseits an der Basis und die Naht hell ochergelb beschuppt. Kopf und Halsschild mit kürzeren, die Zwischenräume der Flügeldecken mit je einer Reihe sehr langer, meist weißer Bor-

sten besetzt. Die Beine dicht mit anliegenden schneeweissen Schuppenhaaren und abstehenden weissen Härchen bekleidet.

Sitones seriesetosus Schh. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß es nach Schönherr's Beschreibung dieser Art scheint, als ob nur die abwechselnden Zwischenräume mit einer Reihe Borsten besetzt seien, dieß scheint indess nur so, wenn man das Thier von oben besieht, während man von vorn nach hinten, über die Flügeldecken sehend, auch die dunkeln eben so langen Borsten der übrigen Zwischenräume wahrnimmt.

Mecinus Schneideri: Elongatus, subcylindricus, dense griseo-pubescent, niger, tarsi ferrugineis; prothorace longitudine latiore, subdense punctato; elytris punctato-striatis, flavido-erecto-pilosis, sutura interstitiisque alternis densius pilosis; femoribus ♀ intus angulatis, ♂ minute dentatis. — Long. 3—3½ Mill.

Var. *antennis, tibiis atque apice elytrorum magis minusve ferrugineis.*

Patria: Egyptus. (Prope Ramleh in Convolvulis collegit Dr. Schneider).

Bezüglich der Form dem *pyraeter*, bezüglich der Behaarung dem *circulatus* am nächsten stehend.

Schwarz, an den dunkelsten Exemplaren nur die Tarsen, an den hellsten auch die Schienen theilweise, die Fühler, mit Ausnahme der Keule, und die Flügeldecken von der Spitze her bis zu $\frac{1}{3}$ röthlich. Die Behaarung unten weißlich, oben gelblich, auf dem Kopfe anliegend, nur gegen die Spitze des Rüssels abstehend, auf dem Halsschild von den Seiten her nach der Mitte zu gerichtet und angedrückt, daher bei intacten Stücken durch die Kreuzung der Härchen eine hellere Mittellinie, oder wenigstens eine hellere Stelle vor dem Schildchen bildend, auf diesem dicht, weiß, niederliegend, auf den Flügeldecken aufgerichtet, gelblich, auf der Naht und den abwechselnden Zwischenräumen, namentlich nach hinten zu, dichter. Der Rüssel bei beiden Geschlechtern ebenso verschieden in der Länge und Krümmung, wie bei *pyraeter*. Das Halsschild breiter als lang, etwas weniger gewölbt, an den Seiten mehr gerundet und feiner punktiert als bei genannter Art. Die Flügeldecken ebenso kettenartig punktiert gestreift wie bei *pyraeter*, die Punkte aber kleiner und die abwechselnden Zwischenräume schmaler als die dichter behaarten. Die Schenkel beim ♂ gezähnt, beim ♀ stumpfeckig. Die Epimeren der Mittel- und die Episternen der Hinterbrust etwas dichter weiß behaart.

Ich widme diese Art meinem Freunde, Herrn Dr. Oscar Schneider, dessen fast zweijähriger Aufenthalt in Egypten und Syrien den Naturwissenschaften so manche Bereicherung gebracht hat.

Sibynes bipunctatus: Oblongus, subtus densissime caesio-squamosus, supra minus dense albosquamosus, niger, rostro, antennis, elytris pedibusque ferrugineis; rostro antice attenuato; prothorace basi longitudine parum latiore, medio paullo producto, lateribus subrecto, antice leviter constricto, medio et lateribus paullo densius squamoso; coleopteris subparallelis, prothoracis basi latioribus, subtiliter striatis, singulo pone medium prope suturam macula alba e squamulis magis condensatis. — Long. 2 — $2\frac{1}{4}$ Mill.

Patria: Egyptus. (Prope Ramleh in Convolvulis collegit Dr. Schneider.)

Am nächsten mit *sodalis* Germ. verwandt, doch noch schmaler, der Rüssel nach der Spitze zu mehr verdünnt und kürzer, das Halschild viel schmaler, daher die Schulterecken der Flügeldecken mehr vorspringend. Schwarz, der Rüssel, die Fühler und Beine rostgelb, die Flügeldecken, mit Ausnahme der schwärzlichen Basis, mehr roth, unten ganz dicht mit bläulich weissen Schuppen bedeckt, oben weniger dicht weißlich beschuppt, so daß die Grundfarbe überall durchscheint. Der Rüssel so lang als das Halschild, vor den Fühlern verdünnt, die Stirn dichter beschuppt, die Beschuppung zwischen den oberen Augenrändern quer abgesetzt. Das Halschild an der Basis kaum breiter als lang, an den Seiten kaum gerundet, nach vorn um $\frac{1}{3}$ verengt, hinter der Spitze schwach eingeschnürt, die weißlichen Schuppen, manchmal mit gelblichen untermischt, auf der Mitte und an den Seiten etwas dichter, die Basis ganz schmal gelb eingefasst. Die Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ breiter als das Halschild, bis hinter die Mitte fast parallel, fein gestreift, die Schuppen gewöhnlich, namentlich in den Streifen, die der Zwischenräume manchmal mit gelblichen untermengt, hinter der Mitte, neben der Naht, ein dichter, beschuppter, weißer Fleck. Die Beine rein weiß, nicht ganz dicht beschuppt.

Arthrostenus alternans: Elongatus, niger, squamulis truncatis albidis obsitus; rostro vix longitudine prothoracis, curvato, basi subtiliter striato, squamoso, apice laevi et glabro; fronte inter oculos depressa, bifasciculato-squamosa; antennis ferrugineis, clava nigra; prothorace dimidia postica parallelo, dein anticus sensim angustato; scutello parvo, rotundato; elytris humeris oblique ampliatis,

parallelis, apice subacuminatis, subtiliter punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis densius squamosis; tibiis intus fortiter dentatis, quatuor anterioribus sut curvatis, quatuor posterioribus tarsisque ferrugineis. — Long 8 Millim.

Patria: Egyptus. (Prope Ramleh colleg. Dr. Schneider in receptaculis Carduacearum una cum Phytan, Grandinii et Larino maculato.)

Da die Gattung *Arthrostenus* bisher nur vom Caucasus bekannt, ist die Auffindung dieser Art in Egypten sehr interessant, sie mag dem *A. fulvo* Schh. wohl am nächsten stehen. Der Rüssel ist fast von der Länge des Halsschildes, ziemlich stark gebogen, an der Wurzelhälfte fein gestreift und dicht beschuppt, nach vorn glatt, schwarz glänzend, unten, vor der Einlenkung der Fühler bis zum Munde hin, jederseits mit einer Reihe langer, weißer Haare besetzt, die Stirn innen neben den Augen jederseits mit einem dichten Büschel aufgerichteter Schuppen. Das Halsschild länger als an der Basis breit, bis zur Mitte gleichbreit, von da nach vorn allmählig um $\frac{1}{3}$ verengt, dicht punktiert, ganz dicht beschuppt, die Schuppen längs der Basis und an den Seiten, namentlich nach vorn hin, dichter und gelblicher, auf der Scheibe etwas grauweiß, mit vielen eingestreuten schwarzen Schuppen, auf der hinteren Hälfte eine feine, kaum vertiefte Mittelnie. Das Schildchen rundlich, dicht greis behaart. Die Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, bis zu dem wenig erhabenen Schulterhöcker schräg erweitert, dann bis hinter die Mitte parallel, an der Spitze einzeln zugespitzt, $2\frac{1}{4}$ Mal so lang als breit, fein gestreift und ziemlich dicht beschuppt, die Nath und die abwechselnden Zwischenräume ganz dicht beschuppt, die dazwischen liegenden mit eingestreuten schwarzen Schuppen. Unten nicht sehr dicht weißlich beschuppt, die Brust und die ersten beiden Hinterleibsringe in der Mitte eingedrückt, das Analsegment jederseits mit einem Büschel gelber Haare.

Pharus basalis: Breviter ovalis, pubescens, niger, capite, prothoracis lateribus, pedibus elytrisque luteis, his fasciis latis basali, macula geminata discoidali, sutura pone medium dilatata fasciisque antepiculi nigris; linea femorali marginem segmenti non attingente, usque ad epimera curvata. — Long. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Patria: Egyptus. (Prope Ramleh colleg. Dr. Schneider.)

Schwarz, der Kopf mit den Fühlern, die Seiten des Halsschildes, die Flügeldecken und Beine, an helleren Exemplaren auch der Vorderrand des Halsschildes und der Hinterleib von der Spitze her mehr oder weniger gelb, auf den Flügeldecken eine auf der Basis ruhende,

bei hellen Exemplaren nur bis zum Schulterhöcker, bei dunkeln bis an den Seitenrand reichende, nach aufsen etwas verschmälerte, gemeinschaftliche Querbinde, die Naht vorn schmal, hinter der Mitte etwas breiter, eine aus 2 verflochtenen Längsflecken gebildete Makel auf der Scheibe und eine gemeinschaftliche, den Seitenrand nicht erreichende Querbinde vor der Spitze schwarz; an den dunkelsten Exemplaren sind auch der Seitenrand, der umgeschlagene Rand und die Schenkel schwarz, die Makel auf der Scheibe und die Querbinde vor der Spitze fließen mit dem Seitenrand zusammen und an der Spitze bleibt nur ein sehr schmaler Rand gelb. Die Schenkellinie krümmt sich, ohne den Hinterrand des Segments zu berühren bis nahe zu den Epimeren der Hinterbrust.

Scymnus includens: *Ovalis, pubescens, niger, capite. prothoracis et abdominis lateribus, margine apicali elytrorum pedibusque ferrugineis, elytrorum pluga discoidali angulata, maculam oblongam nigram includente, flava; linea femorali margini segmenti non annexa, epimera adversus evanescente.* — Long. $1\frac{1}{4}$ Mill.

Patria: Egyptus. (Ramleh, Dr. Schneider.)

In die von Mulsant mit dem Namen *Nephus* belegte Gruppe gehörend und neben *incinctus* Muls. zu stellen. Schwarz, der Kopf, die Seiten des Halsschildes, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken, das letzte Segment und die Seiten des Hinterleibes, der Spitzenrand der Flügeldecken und die Beine röthlich gelb; auf den Flügeldecken ein vom Schulterhöcker bis zu $\frac{3}{4}$ ihrer Länge reichender, vor der Mitte nach innen und hinter derselben nach aufsen eckig erweiterter, eine längliche schwarze Makel einschließender Fleck gelb. Die Schenkellinie erreicht den Hinterrand des 1sten Segments nicht und verschwindet der Mitte der Epimeren gegenüber.

Scymnus Isidis: *Breviter ovalis, pubescens, niger, elytrorum macula subrotunda posthumerali et margine inflexo, abdominis lateribus pedibusque ferrugineis, elytrorum vitta a medio disci externi ad apicem ducta, medio attenuata, flava; linea femorali margini segmenti non annexa, latera abdominis attingente.* — Long. 2 Mm.

Patria: Egyptus. (Ramleh collegit Dr. Schneider.)

Ebenfalls in die Gruppe *Nephus* gehörend und neben *oblongosignatus* Muls. zu stellen. Schwarz, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken bräunlich durchscheinend, auf den letzteren ein rundlicher Fleck, hinter dem Schulterhöcker röthlich gelb und eine von der Mitte der äußeren Scheibe bis an die Spitze reichende,

innen ausgerandete Binde gelb, dieselbe bedeckt an der Spitze den 5ten Theil der Naht und den 4ten Theil des Seitenrandes; der umgeschlagene Rand, die Seiten des Hinterleibes und die Beine sind röthlich gelb. Die Schenkellinie nähert sich dem Hinterrande des Segments der Aufsenecke der Hüften gegenüber und läuft dann demselben parallel bis an die Seiten.

Scymnus varius: Breviter ovalis, pubescens, niger, elytrorum maculis quatuor fasciaque antepicali flavis, margine inflexo, lateribus abdominis pedibusque ferrugineis; linea femorali medium coxarum adversus margini segmenti annexa. — Long. 2 Mill.

Patria: Egyptus. (Ramleh Dr. Schneider.)

Aus der Gruppe der ächten *Scymni*, deren Schenkellinie den Hüften gegenüber sich mit dem Hinterrande des ersten Segments verbindet. Kurz oval, grau behaart, schwarz, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken, die Seiten des Hinterleibes und die Beine röthlich gelb, auf den Flügeldecken 4 Flecke, der erste neben dem Schildchen, Basis und Naht nicht berührend, länglich, der 2te hinter dem Schulterhöcker schräg nach innen, nach der Scheibe hin zugespitzt, der 3te hinter der Mitte, dicht neben der Naht, verkehrt keulenförmig, der 4te auf der äußeren Scheibe dicht hinter der Mitte, und eine kurze, der Naht fast anliegende, wenig über die Hälfte der Flügeldeckenbreite reichende Querbinde vor der Spitze gelb.

Das Halsschild wird bisweilen an den Seiten oder auch auf der hinteren Hälfte röthlich gelb, so dafs nur ein verwaschener schwarzer Fleck in der Mitte des Vorderrandes übrig bleibt.

Auf den Flügeldecken siefst bisweilen der 3te und 4te oder auch noch der 1ste und 2te Fleck zusammen, und an solchen Exemplaren von lichterer Färbung ist dann auch der Hinterleib ganz röthlich gelb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Kirsch Theodor

Artikel/Article: [Neue Käfer-Arten aus Egypten, gesammelt von Dr. Schneider. 389-396](#)